

September/Oktober 2014



Klosterbeurer Ziegelwerk-Kurier



Das Bauen der Zukunft mit modernen Energiesparziegeln aus Klosterbeuren



Editorial

Die neuen Ziegel TS 12 und S 8

Mauerwerkstag Memmingen

Seite 2

Seite 3

Seite 6

Energiemanagement

Das Haus von Kabarettist Wolfgang Krebs

Ziegelwerk International

Seite 8

Seite 10

Seite 14

Editorial

von Hubert L. und Thomas Thater
Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren

Liebe Kundin, lieber Kunde,

die Bausaison 2014 wird eine der längsten seit langem. Durch den milden Winter sind viele seit Anfang des Jahres auf der Baustelle und geben mächtig Gas, um Projekte professionell und zeitgerecht auszuführen. Da bleibt kaum Zeit zum Luft holen.



Hubert L. Thater

So gut die Auftragslage im Bauwesen 2014 ist, so hoch sind auch die Ansprüche, die an die Unternehmen der Baubranche gestellt werden. Energiesparen des Bauen und Wohnen ist angesagt, und wer sich die Anforderungen der EnEV 2014/16 ansieht, der fragt sich allmählich, wo dies noch hinführen wird.

Denn bei allem Qualitätsanspruch darf man eines nicht vergessen: Bauen muss auch noch bezahlbar bleiben. Hier liegt das Problem. Wenn wir Wohnraum schaffen, der so teuer ist, dass ihn sich kaum mehr jemand leisten kann, dann hilft das keinem. Mehr zu diesem Thema finden Sie in unserem Rückblick über den Mauerwerkstag 2014, der mit über 400 Besuchern wieder einmal ein riesiger Erfolg war.



Thomas Thater

Auch diese Ausgabe des Ziegelwerk-Kurier ist wieder prall gefüllt mit Informationen aus Produktentwicklung und Produktion, sowie der Zusammenarbeit mit unseren Partnern im In- und Ausland.

Erneut haben wir tolle Referenz-Projekte dargestellt, und in diesem Zusammenhang erneuern wir gerne unseren Appell: Denn wir berichten sehr gerne über Ihre Ziegelhaus-Projekte, die Sie mit den ökologischen Baustoffen aus Klosterbeuren realisiert haben. Sprechen Sie einfach Ihren zuständigen Kundenberater an.

Viel Spaß bei der Lektüre des Ziegelwerk-Kuriers!



Besuchen Sie uns in München

Bereits jetzt wirft das nächste Großereignis seinen Schatten voraus: Vom 19. bis 24. Januar 2015 sind wir gemeinsam mit unseren Partnern von „Mein Ziegelhaus“ auf der BAU in München. Einen Schwerpunkt an unserem Stand werden die gefüllten MZ-Ziegel darstellen. Besuchen Sie uns und informieren Sie sich über unsere innovativen Lösungen für das energieeffiziente Bauen nach den neuen Vorgaben der Energieeinsparverordnung 2014/16.

Energieeinsparverordnung 2014/16

Effizienz durch Ziegel

Monolithische Bauweise erfüllt KfW- und Passivhaus-Anforderungen

Mit dem Inkrafttreten der Novelle der Energieeinsparverordnung zum 1. Mai 2014 hat der Verordnungsgeber grundlegende Änderungen gegenüber der EnEV 2009 auf den Weg gebracht.

„Unser Fokus wird sich in erster Linie auf die Auswirkungen der Verschärfungen im Neubaubereich richten, die ab 1. Januar 2016 zum Tragen kommen“, erklärt Thomas Thater, kaufmännischer Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren. Fakt ist: Das energetische Niveau von KfW-Effizienzhäusern leitet sich weiterhin aus der unveränderten Referenzge-

bäudeausführung der EnEV ab. Die aktuellen KfW-Effizienzhausstandards KfW 70/55/40 im Neubaubereich können auch nach der neuen EnEV mit den gleichen baulichen Mitteln erreicht werden.

Bedient sich der Planer somit weiterhin der verfügbaren Stellschrauben wie des detaillierten Wärmebrückennachweises oder einer eventuell nötigen Erhöhung der Wanddicke $\geq 42,5$ cm, so wird bei geeigneter Wahl der Anlagentechnik die monolithische Bauweise mit Ziegeln weiterhin die Anforderungen an Effizienzhäuser erfüllen.

Das Ziegelwerk Klosterbeuren

und „Mein Ziegelhaus“ stellen Planern, Architekten, Bauingenieuren und Bauträgern eine überarbeitete EnEV-Planungssoftware als Neuversion zur Verfügung. „Unsere geschulten Mitarbeiter beraten gerne und weisen die Baufachleute in die neue Software ein“, so Thater.

Seminare

Außerdem werden wir ab dem 6. Oktober 2014 Seminare für die neue Software, aber auch für die Umsetzung, durchführen. Weitere Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie in unserem Veranstaltungskalender unter www.zwk.de

Die neuen Eckziegel

Für unsere gefüllten Ziegel MZ 70, MZ 8, MZ 90-G und MZ 10 gibt es nun für die Befestigung von Türen und Fenstern passende Eckziegel. Der Eckziegel trägt zu einer zusätzlichen Stabilisierung der Gesamtkonstruktion bei. Wesentlich ist die Arbeitszeiterparnis, da die Ziegel aufgrund der glatten Laibungsseite nicht mehr verputzt werden müssen, um die normgerechte Einbausituation für die Fenster zu gewährleisten.



Neue Produkte

TS 12: Der Allrounder

Der ThermoPlan TS12 ist der neue Ziegel für alle Anforderungen im massiven Objektbau

Mit dem ThermoPlan TS 12 ist es dem Ziegelwerk Klosterbeuren gelungen, den als Multitalent bekannten TS 13 nochmals zu verbessern. Der neue Ziegel erreicht eine optimierte Wärmeleitfähigkeit von 0,12 W/mK und bietet darüber hinaus den bewährten Schallschutz und Brandwandqualität bei hoher Druckfestigkeit

Mit der Einführung des ThermoPlan TS 12 beweisen das Ziegelwerk Klosterbeuren und seine Partner vom Firmenverbund Mein Ziegelhaus einmal mehr ihre Vorreiterrolle bei der Entwicklung innovativer und zukunftsfähiger Produkte. „Wir freuen uns sehr, den neuen Allround-Ziegel für den Objektbau, den ThermoPlan TS 12, vorstellen zu können“, zeigt sich Hubert L. Thater, der Technische Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren, zufrieden. „Mit dem TS 12 erreichen wir, ganz im Sinn des energieeffizienten Bauens, eine

verbesserte Wärmeleitfähigkeit von 0,12 W/mK. Zugleich bieten wir unseren Kunden und Partnern die bewährten Eigenschaften seines Vorgängers TS 13.“

Das bereits vom Vorgängerziegel TS 13 bewährte Lochbild mit den aussteifenden Querdiagonalen wurde von „Mein Ziegelhaus“ nochmals optimiert. Das Ergebnis sind sehr gute Werte bei Wärmedämmung, Brandschutz und Schallschutz. So ist der TS 12 das neue vollkeramische Allroundtalent für den Objektbau – vom Wohnungsbau bis zum Wirtschaftsbau. Mit einer Wärmeleitfähigkeit von 0,12 W/mK erfüllt der Planziegel die hohen Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2014).

Die Einstufung in die Feuerwiderstandsklasse REI-M 90 sorgt dafür, dass ein aus TS 12 errichtetes Ziegelmauerwerk Brandwandqualität aufweist. Zudem bietet die Ziegelneuheit einen auf den Mehrfamilienhausbau ausgelegten Schallschutz.



S 8: Der Keramische

Der Top-Ziegel fürs Einfamilienhaus – 100 % aus Keramik

Der ThermoPlan S 8 ist ein vollkeramischer Einfamilienhaus-Ziegel und erreicht einen Dämmwert von 0,08 W/mK. Verantwortlich ist eine ausgeklügelte Geometrie in Kombination mit einer besonders feinen Mikroporenstruktur.

Der ThermoPlan S 8, Zulassungsnummer Z-17.1-1013, von „Mein Ziegelhaus“ ist ein natürlicher, ökologischer und nachhaltiger Wandbaustoff für den Massivhausbau. Der Planziegel überzeugt mit einer Vielzahl an Eigenschaften, die für einen vollkeramischen Ziegel keinesfalls alltäglich sind. Ab einer Wandstärke von 36,5 cm erreicht der S 8 bei ziegeltypischer Wärmespeicherfähigkeit eine hervorragende Wärmeleitfähigkeit von 0,08 W/mK – optimale Voraussetzungen für gleicher-

maßen gesundes wie energiesparendes und nachhaltiges Bauen.

Niedrige Feuchtigkeit

Weil Ziegel nur 0,2 bis 0,5 Prozent Feuchtigkeit enthalten und bei der Verarbeitung mit Dünnbettmörtel der Feuchteintrag gering ist, ist eine Ziegelwand von Anfang an trocken. Ein Ziegelmauerwerk muss demnach nicht aufwändig trockengeheizt werden. Darüber hinaus wird in der Produktion viel Wert darauf gelegt, dass der Planziegel S 8, trotz einer besonders feinen Mikroporenstruktur, minimale Fertigungstoleranzen einhält. Verarbeiter können somit Ziegelmauerwerk in gewohnt hoher Qualität errichten.

„Der ThermoPlan S 8 zeigt die Innovationsstärke unserer Mitglieder. Er bietet einen optimalen baulichen Wärmeschutz für den Ein- und Zweifamilienhausbau und ist zugleich ein vollständig ökologischer und nachhaltiger Wandbaustoff“, fasst Thomas Thater, kaufmännischer Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren, die Qualitäten des ThermoPlan S 8 zusammen.



Auch der ThermoPlan S 8 ist in die Feuerwiderstandsklasse REI-M 90 eingestuft.







Wenn's mit der echten Politik immer so einfach wäre wie mit den drei Ministerpräsidenten: Horst Seehofer, Günther Beckstein und Edmund Stoiber schlugen sich beim Mauerwerkstag 2014 voll auf die Seite der Allgäuer Bau-firmen und sicherten den 400 Besuchern vollste Unterstützung für die Verbesserung der Rahmenbedingungen zu. Allerdings nur im neuen Kabarettprogramm von Wolfgang Krebs, der im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung als Stargast auftrat. In den Fachvorträgen namhafter Experten wurde schnell deutlich, dass die Politik gerade im Bauwesen oft an der Realität vorbei denkt.

Erfolgreicher Mauerwerkstag Memmingen 2014

Nur im Kabarett zieht

Baubranche fordert beim Mauerwerkstag bessere Rahmenbedingungen

„Bestes Beispiel ist Energie-Einsparverordnung 2014/2016. Hier fordert der Gesetzgeber mit Wirkung zum 1. Januar 2016 eine Verringerung des Primärenergiebedarfs von Häusern um 25% gegenüber den aktuell gültigen Werten, was zu einer wesentlichen Verteuerung des Bauens

führen wird. Wir haben insgesamt 120 Referenzhäuser nach den neuen Vorgaben gerechnet, mit einem ernüchternden Ergebnis: Bei keinem einzigen Haus werden sich die höheren Investitionskosten am Ende durch die erzielte Energieeinsparung amortisieren“, erklärte Diplom-In-

genieur Stefan Horschler vom Büro für Bauphysik in Hannover in seinem Referat über den aktuellen Stand der Energie-Einsparverordnung (EnEV).

„Bauen wird zu teuer“

Auch Thomas Thater, kaufmännischer Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren, ging mit der Politik hart ins Gericht: „Durch die laufenden Verschärfungen in Bezug auf die Energiestandards wird Bauen so teuer, dass sich immer weniger Menschen neuen Wohnraum leisten können. Hier muss die Politik dringend die Rahmenbedingungen verbessern und zum Beispiel endlich höhere Abschreibungsmöglichkeiten für den Geschosswohnungsbau installieren. Sonst wird es zukünftig keine Investoren geben“, so Thater. Die Kommunen rief der Chef des Ziegelwerks auf, wieder mehr Bauland auszuweisen, damit die Nachfrage befriedigt werden kann, ohne dass die Grundstückspreise noch weiter steigen.

Der Mauerwerkstag 2014 bot wieder eine bunte Mischung aus Fachinformation pur und bester Unterhaltung. Der Mauerwerkstag Memmingen wird von den Ziegelwerken Klosterbeuren, Bellen-

berg sowie der Südwest Ziegel GmbH in Memmingen veranstaltet und zählt zu den bedeutendsten Fortbildungsveranstaltungen der Baubranche in Süddeutschland. Mit 400 Teilnehmern aus ganz Süddeutschland war die Ausgabe 2014 komplett ausgebucht: „Die große Resonanz zeigt, dass wir mit unseren Themen und unserem Konzept richtig liegen“, freut sich Thomas Thater.

Brandschutz: Ein heißes Eisen

Ein buchstäblich „heißes Thema“ packte Josef Mayr (Sachverständiger für Brandschutz) in seinem Vortrag an. Hier ging es um den baulichen Brandschutz und Brandschutzkonzepte sowie wichtige Änderungen und Neuerungen der Landesbauordnungen. Als Hauptautor des Brandschutzatlases ist Josef Mayr einer der kompetentesten Experten auf diesem Gebiet.

Aktuelles aus dem Baurecht präsentierte Prof. Dr. Axel Wirth, Universitätsprofessor für Deutsches und Internationales Öffentliches und Privates Baurecht an der Technischen Universität Darmstadt. Der Baurechtsexperte



Die Referenten und Organisatoren, von links: Stefan Horschler, Josef Mayr, Prof. Dr. Axel Wirth, Kabarettist Wolfgang Krebs, Thomas Thater und Hans R. Peters.



Über Sinn und Unsinn der Vorgaben der neuen EnEV 2014/16 referierte Stefan Horschler.



Josef Mayr erläuterte die Brandschutz-Vorgaben.

die Politik mit

brachte erneut viele aktuelle Praxis-Tipps zur konkreten Umsetzung im Baualltag mit und wies auf Haftungsfallen am Bau hin. Den Weg „Von der Norm zum Produkt“ zeigten der Geschäftsführer von „Mein Ziegelhaus“, Diplom-Ingenieur Hans R. Peters, und Thomas Maucher (Ziegelwerk Bellenberg) anhand der aktuellen Ziegellösungen des Firmenverbundes „Mein Ziegelhaus“ auf.

Nach der Mittagspause tobte die Memminger Stadthalle: Der aus

Funk und Fernsehen bekannte Wolfgang Krebs sorgte mit seinen „Drei Ministerpräsidenten“ für einen kabarettistischen Hochgenuss und glänzte hier vor allem mit seinen auf die Baubranche abgestimmten Pointen. So wurde der Programmpunkt „Bauen in Bayern“ für die versammelte „Ziegelbrüder-Gemeinde“ (O-Ton Stoiber) zum Highlight des Tages.

Wie gewohnt waren neben „Mein Ziegelhaus“ auch zahlreiche weitere führende Hersteller aus der Bauindustrie mit innovativen

Produkten und Lösungen anwesend.

Aufgrund der hohen Qualität und der fachlichen Neutralität der Mauerwerkstage hat die Bayerische Ingenieurkammer-Bau den Mauerwerkstag Memmingen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Besucher können sich ihre Teilnahme mit sechs Zeiteinheiten anrechnen lassen, Architekten und Architekten im Praktikum (AiPs) können sich vier Fortbildungsstunden von der Architektenkammer Baden-Württemberg anerkennen lassen.



Gut gelaunt: Prof. Dr. Axel Wirth, links, und Hans R. Peters von „Mein Ziegelhaus“.



Auf große Resonanz stieß wieder die begleitende Fachaussstellung, an der sich erneut namhafte Hersteller beteiligten.



Voll konzentriert: Der Mauerwerkstag Memmingen bot erneut Top-Referate.

Der Praktiker

Anwendungstechniker Markus Gropper berät die Profis vor Ort

Anwendungs-Know-how auf höchstem Niveau: Im ganzen Vertriebsgebiet des Ziegelwerks Klosterbeuren profitieren Maurer von der Beratungskompetenz des Ziegelwerks Klosterbeuren. Einer von den Anwendungstechnikern, die den Umgang mit unseren modernen Mauerwerksziegeln von der Pike auf gelernt haben, ist Markus Gropper.

Als gelernter Maurer weiß Gropper, auf welche Details es bei der Verarbeitung auf der Baustelle ankommt. Er ist daher erster Ansprechpartner für Bauleiter, Poliere, aber auch die Chefs von Bauunternehmen, die sich von unserem Technik-Insider die neuesten Tipps holen. Schließlich gilt es, mit den modernen Ziegeln des Ziegelwerks Klosterbeuren ein perfektes Ergebnis abzuliefern, damit die Bauherren viel Spaß in ihrem neuen Zuhause haben.

Markus Gropper ist seit Oktober 1998 im Unternehmen und kann auf eine mehr als 30-jährige Erfahrung im Mauerwerksbau zurückgreifen. Seine Berufskarriere begann 1984 mit der Ausbildung zum Maurer.

Als Anwendungstechniker berät Markus Gropper im Ziegelwerk Klosterbeuren die Kunden bei allen praktischen Fragen rund um den modernen Mauerwerksbau, außerdem wirkt er aktiv bei Fortbildungsveranstaltungen, Schulungen und bei der Ausbildung von Fachleuten an den Berufsschulen und den Universitäten im Mauerwerksbau (Stuttgart, Augsburg, München) mit.

Für das Ziegelwerk Klosterbeuren ist Markus Gropper auch stets als Trendscout aktiv. Es gibt kein Verarbeitungsverfahren, das unser Praktiker nicht schon selbst ausprobiert hat. Den Erfahrungsschatz gibt er gerne an unsere Kunden und Partner weiter, in Form von Empfehlungen, aber auch wichtigen Hinweisen, damit die Verarbeiter bekannte Fehlerquellen von vornherein ausschließen können.



Ihr Ansprechpartner für die Anwendungstechnik:

Markus Gropper

Telefon +49 (0) 170 - 5 61 50 11

Fax +49 (0) 83 33 - 44 05

E-Mail gropper@zwk.de



Top disponiert

Thomas Kreuzer hat die Abläufe im Griff

Die Ziegellogistik stets im Griff: Wenn jemand weiß, welcher Ziegel gerade wohin unterwegs ist, dann Thomas Kreuzer. Seit mittlerweile 19 Jahren ist er als Disponent für das Ziegelwerk Klosterbeuren und unsere „Hauspedition“, die Otto Greif GmbH & Co. KG, Kronburg, tätig.

Die Berufskarriere von Thomas Kreuzer begann 1980 mit der Ausbildung zum Schreiner, diesen Beruf musste er allerdings aufgrund einer Hausstauballergie später aufgeben. So kam er im Jahr 1988 zur Firma Greif und begann dort zunächst als Lkw-Fahrer. Nach der Umschulung zum Industriekaufmann

stieg Thomas Kreuzer als Disponent ein und sorgt sich seit 1995 um die komplette Transportlogistik für die Ziegel aus dem Ziegelwerk Klosterbeuren. Täglich verlassen im Schnitt 40 eigene Lastzüge mit Mauerwerksziegeln das Ziegelwerk, das breite Absatzgebiet reicht von Bayern und Baden-Württemberg bis nach Norditalien, Tirol, Vorarlberg und in die Schweiz.

Ihr Ansprechpartner für die Disposition:

Thomas Kreuzer

Telefon +49 (0) 83 33 - 92 22 - 13

Fax +49 (0) 83 33 - 44 05

E-Mail kreuzer@zwk.de

Voll auf Kurs mit der ISO 50001

Großes Engagement bei der Weiterführung des Energiemanagementsystems

In den vergangenen Monaten hat das Ziegelwerk Klosterbeuren weitere Maßnahmen zur Weiterentwicklung des bestehenden Energiemanagementsystems nach der ISO 50001 umgesetzt.

Umbau der Trockner- und Ofensteuerung:

Durch die neue Steuerung wurde der Trocknungs- und Brennprozess optimiert, was zu einer jährlichen Energieeinsparung von ca. 54.000 Euro führt. Die Investitionssumme dafür betrug 500.000 Euro.

Netzdruckabsenkung in der Druckluftleitung:

Durch Anschaffung eines mobilen Kompressors konnte der Leitungsdruck um zwei Bar reduziert werden. Dies führt zu

Energieeinsparungen von ca. 15.000 Euro pro Jahr bei einer Investitionssumme von 4.000 Euro.

Neue Beleuchtungsregelung an mehreren Arbeitsplätzen:

Durch die Installation von Zeitschaltuhren, Bewegungsmeldern und Dämmerungsschaltern konnte der Stromverbrauch für die Beleuchtung deutlich reduziert werden.

Erweiterung der Energiedatenerfassung:

Um den Energieverbrauch der einzelnen Energieverbraucherstellen besser erfassen zu können, wurden mehrere zusätzliche Stromzähler installiert und in unser Energiedatenerfassungssystem integriert. Die Verbrauchsmengen werden hier

automatisch erfasst und ins Verhältnis zur Produktionsmenge gesetzt. Mit den dadurch gebildeten Kennzahlen können die einzelnen Produktionsabschnitte energetisch genauer erfasst und optimiert werden.



Der neue Kompressor.



Immer am Ball

...ist das Ziegelwerk Klosterbeuren als Unterstützer der heimischen Sportvereine. Wir engagieren uns sehr stark in der Nachwuchsförderung. Auch zum Fußball-Regionallisten FC Memmingen besteht seit vielen Jahren eine sehr enge Partnerschaft. Diese Aufnahme mit dem in Memmingen geborenen Bayern-Profi Holger Badstuber entstand beim so genannten Traumspiel des FC Bayern München Mitte Juli in der Memminger Arena. Hier traten die FCB-Profis gegen eine gemischte Auswahl des Bayern-Fanclubs Red Baroons Dietmannsried und des FC Memmingen an. Zu der Partie kamen über 11.000 Zuschauer – so viele, wie nie zuvor zu einem Fußballspiel im Allgäu. Die Allgäuer Kicker hielten sich übrigens sehr wacker: Die Bayern traten ohne die aktuellen Weltmeister an und gewannen 3:0.



Besuch der Höheren Technischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt Rankweil in Klosterbeuren.



Planziegelvorführung vor Studenten der TU München.

Zukunft seit Jahrhunderten

Gelebtes Ziegel-Know-how

Ziegelwerk Klosterbeuren ist Partner des Handwerks und diverser Fach- und Hochschulen

Know-how-Transfer der besonderen Art wird im Ziegelwerk Klosterbeuren seit langem gelebt. Dabei steht nicht nur die Ausbildung der eigenen Fachkräfte im Unternehmen im Fokus, sondern auch die gelebte Partnerschaft mit Fachschulen, Hochschulen und sonstigen Ausbildungseinrichtungen.

Das Ziegelwerk Klosterbeuren unterstützt seit vielen Jahren die Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt in Rankweil (Vorarlberg). Neben Exkursionen und Betriebsbesichtigungen bekommen die Fachschüler auch High-Tech-Hardware aus Unterallgäu: Das Ziegelwerk Klosterbeuren sponsert regelmäßig den Bau des Übungshauses, das die Schüler im Rahmen ihrer Ausbildung bauen: Mit Top-Produkten aus Klosterbeuren wie den Thermo-Plan-Ziegeln der neuesten MZ-Generation.

Auch die Studenten der Technischen Universität (TU) München sind regelmäßig im Ziegelwerk Klosterbeuren zu Gast. „Die angehenden Architekten erhalten bei der Betriebsbesichtigung im Ziegelwerk und den Planziegelvorführungen nicht nur einen Einblick in die High-Tech-Produktion des innovativen Baustoffs, sondern auch

einen wichtigen Eindruck, wie schnell und einfach sich der Ziegel dann auch auf der Baustelle verarbeiten lässt“, erklärt der kaufmännische Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren, Thomas Thater.

Über zehnjährige Partnerschaft

Der Fokus liegt hier ganz klar auch in der praktischen Umsetzung, wie auch die Kooperation mit dem Handwerk zeigt: Die Bau-Innung Unterallgäu, das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwaben und die Johann-Bierwirth-Schule (JBS) sowie das Ziegelwerk Klosterbeuren arbeiten in diesem Bereich seit über zehn Jahren eng zusammen.

Bauinnungs-Obermeister Wolfgang Zettler nahm die jüngste Gesellenprüfung im Bau-Handwerk im Unterallgäu zum Anlass, sich jetzt für die jahrelange und unkomplizierte Unterstützung durch das Ziegelwerk Klosterbeuren zu bedanken: „Dank der Unterstützung durch das Ziegelwerk Klosterbeuren kann die Bau-Innung Unterallgäu eine der modernsten Gesellenprüfungen in ganz Bayern durchführen“, so Zettler.

Kernstück der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit sind die modernen Planziegel aus der Klosterbeurer Produktion, die längst nicht mehr einfach mit althergebrachtem Mörtel verarbeitet werden.

Im Bau-Handwerk haben sich Planziegel mit sogenannten „deckelndem Mörtelverfahren“ im Mauerwerksbau durchgesetzt. Und damit die Gesellen diese moderne Verarbeitungsmethode nicht nur theoretisch kennen lernen, stellt das Ziegelwerk Klosterbeuren seit nunmehr zehn Jahren das benötigte Material und obendrein einen geschulten Anwendungstechniker zur Verfügung.

Zur erfolgreichen Zusammenarbeit gehört auch eine fundierte

Ausbildung für die Ausbilder: Die Lehrer des Berufs- und Technologie-Zentrums der Handwerkskammer Schwaben in Memmingen und der Staatlichen Berufsschule, der Johann-Bierwirth-Schule, werden jedes Jahr über die Neuerungen in der Baupraxis auf den neuesten Stand gebracht. „Unsere Ausbilder müssen ihr Handwerk ja auch verstehen, um dieses Wissen erfolgreich an die Auszubildenden weitergeben zu können“, sind sich Johann Adelwarth, der stellvertretende Leiter des BTZ in Memmingen, und Markus Holzheu, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Bauinnung, einig.

Lehrer und Schüler erfahren bei diesen Praxis-Schulungen di-

rekt in der Berufsschule auch viel über bautechnische Details, um später selbst entscheiden zu können, wie die unterschiedlichen Ziegelarten ideal in die jeweilige Wand eingebaut werden. Auch hier ist das Ziel, optimalen Brand-, Wärme- und Lärmschutz erreichen zu können.

Aufgrund neuester Technologien und den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz nimmt die Klebetechnik im Bau-Handwerk einen immer höheren Stellenwert ein, weiß Obermeister Wolfgang Zettler: „Um ein qualitativ hochwertiges Mauerwerk herstellen zu können, ist eine solide Ausbildung in dieser Mauerwerkstechnik zwingend erforderlich.“



Eine enge Partnerschaft verbindet das Ziegelwerk Klosterbeuren mit den Bildungseinrichtungen.



Referenzen 2013/14

Ziegelhaus? Sofort wieder!

Von Kabarettist Wolfgang Krebs

Seit über einem Jahr wohnt der bekannte Allgäuer Kabarettist Wolfgang Krebs mit seiner Familie in einem neuen Ziegelhaus, das mit dem ThermoPlan S9 aus Klosterbeuren erstellt wurde. Im nebenstehenden Text schildert er seine ganz persönlichen Eindrücke.

Architekt:
Roland Niedermeier
Kaufbeuren

Ausführende Baufirma:
Paul Bauunternehmen
Mauerstetten

Ein besonderes Haus sollte es werden, genügend Raum für neue Ideen, aber auch ein Ort der Begegnung mit unseren Freunden, und den zahlreichen Freunden unserer erwachsenen Söhne. Ein großer Garten einerseits, aber auch ein großer Kreativraum, der auf der einen Seite Platz für die täglichen Büroarbeiten, für meine Schreibtätigkeit bietet, aber auch um ein vollständiges Bühnenprogramm einzustudieren, sowie Seminare für angehende Schauspieler durchzuführen, aber auch

mehrere Lagerräume für Bühnenrequisiten und CDs. Natürlich war auch energiesparendes und wirtschaftlich sinnvolles, ressourcenschonendes Bauen im Focus. So saß ich mit unserem Architekten Roland Niedermeier zum Mittagessen in einer Pizzeria.

Von Anfang an waren wir uns einig, dass es ein Ziegelhaus werden soll. Allerdings mit einem Flachdach, denn ein Bungalow war schon in der Kindheit mein Traum. Und wir lieben moderne Gebäude, mit klarer Architektur. Nachdem der Architekt die Anforderungen kannte, begann es in ihm zu sprudeln und er zeichnete schnell mehrere Rechtecke auf die vor ihm liegende Papierserviette und verband diese mit lichtdurchfluteten Gängen. Er hatte auch gleich mehrere Vorschläge für verfügbare Grundstücke, auf denen so ein Entwurf durchgeführt werden durfte.

Wenige Tage danach stand der erste Entwurfsplan, der uns total überzeugte. Die Bauzeit verlief reibungslos. Da dies nicht das erste Bauvorhaben war, ließen wir uns diesmal einen angemessenen Puffer in der Finanzierung einbauen, denn es fällt einem während der Bauphase immer noch etwas ein, was vielleicht schöner wäre, und wir hatten auch noch

zwei Monate zusätzlich zeitlichen Puffer für den geplanten Umzugstermin. Beides haben wir nicht gebraucht, aber es beruhigt ungemein, gerade in einer Zeit, in der sehr viel gebaut wird und die Handwerker sich vor Aufträgen nicht retten können.

Seit nunmehr einem Jahr leben wir nun in unserem neuen Haus. Es ist tatsächlich ein Haus der Begegnungen geworden, weil viele Freunde zu uns kommen und wir uns hier ganz und gar wohl fühlen.

Ich würde jederzeit wieder ein Ziegelhaus bauen. Erstens, weil

die Ziegel hier in der Region produziert werden, und zweitens, weil der Ziegel eine sowohl schalltechnisch als auch energetisch hohe Wirkung hat. Dieses Wohlfühlklima wirkt sich positiv auf die Menschen, die darin leben, aus. Die Kosten für Heizung, Lüftung und Strom sind im Wirtschaftsplan und es ist insgesamt eine hochwertige Immobilie entstanden, die sowohl die Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern als auch die Rückzugsmöglichkeit in der Familie ermöglicht.

Ich würde sofort wieder Ziegel vom Ziegelwerk Klosterbeuren wählen.



Relaxen im lichtdurchfluteten Gang bei Wolfgang Krebs.



Die ›Alte Molke‹ in Babenhausen

Die heutige Webergasse I – Ein Grundstück mit Historie



Ein ganz besonderes Projekt wurde jetzt mit dem Energiesparziegel MZ 10 aus dem Ziegelwerk Klosterbeuren realisiert. In der Unterallgäuer Marktgemeinde Babenhausen entstand auf historischem Gelände das Mehrfamilienhaus „Webergasse 1“. Genau dort, wo über Jahrhunderte die „Alte Molke“ gestanden hatte.

Zur Geschichte:

Nach einem Brand des alten genossenschaftlichen Molke-reigebäudes wurde die Milchzentrale 1927 neu aufgebaut. Sie war, neben den drei anderen noch im Markt produzierenden Käsereien, die größte. Die Milchzentrale Winkelmann brachte 1928 den ersten deutschen Doppelrahmfrischkäse heraus und belieferte bis in die 70er-Jahre ganz Deutschland. Nach Abriss der Molke wurde das Grundstück ca. zehn Jahre

nicht genutzt. Pläne von einer lockeren Einzelhausbebauung über eine „Stadthalle“ oder Zusatzparkplätze bis hin zu einem Hotelkomplex machten in der Vergangenheit die Runde oder nahmen zwischenzeitlich konkrete Formen an. Doch keines dieser Projekte wurden realisiert - nicht zuletzt auch mangels entsprechender Nachfrage.

Die vorzügliche Lage im Zentrum von Babenhausen reizte die GK Projekt GmbH & Co. KG, und somit wurde seit dem Jahr 2011 an dem Mehrfamilienhaus „Alte Molke“ geplant. Abgeschildert von der Betriebsamkeit der Hauptstraße und doch zentral bietet diese Wohnanlage beste Standortvoraussetzungen. Trotz der ländlichen Umgebung liegen Städte wie Memmingen und Ulm nur 30 Minuten entfernt, wo sowohl Flughafen, Bahnhöfe und Autobahnen als auch ein umfassendes Kul-

tur- und Shoppingangebot zu finden sind. Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Ärzte und Restaurants befinden sich ebenfalls unmittelbar in der Nähe des Neubaus.

Moderne Architektur

Mit der Kombination von ruhiger und moderner Architektur wurde ein zeitloses und doch modernes Objekt geschaffen, das sich optimal in die umgebende Bebauung einfügt. Die sinnvolle Raumgestaltung als auch der Schutz der Privatsphäre der elf Wohnungen waren bei der Planung stets im Mittelpunkt. Große Fenster und Terrassen sorgen für einen großartigen Lichteinfall und

bieten einen Ort der Entspannung.

Beim Bau der Wohnanlage stand eine hohe regionale Wertschöpfung im Vordergrund. Somit wurden renommierte Firmen aus der Region ausgewählt, die seit Jahren für nachhaltige Bauqualität bekannt sind und für hochwertige Wohnungen und gehobene Ausstattung stehen. Durch den Schwerpunkt auf solide und langlebige Materialien wurden Räume für Generationen geschaffen. Stilvolle Bad- und Sanitärausstattung, hochwertige Parkettböden und ansprechende Außenanlagen bieten den Bewohnern der 60 bis 110 m² großen Wohnungen besten Komfort.

Mit dem hochwertigen Ziegel MZ 10 wurden die hohen Ansprüche an die energetischen Anforderungen als auch bestmöglicher Schallschutz vereint. Der vorhandene Aufzug verbindet die einzelnen Stockwerke direkt mit der hauseigenen Tiefgarage und schafft einen schnellen und komfortablen Weg direkt zur Wohnung. Nach einer einjährigen Bauzeit wurde die „Alte Molke“ im Oktober 2013 fertig gestellt und bezogen.

Architekten:

Gottwald + Bertram
Babenhausen

Ausführende Baufirma:

Josef Mang Bauunternehmung,
Holzgünz



Großzügig und modern geschnitten sind die Wohnungen in der Webergasse 1 in Babenhausen.

Jede Menge Referenzen

Bilder sagen bekanntlich mehr als tausend Worte, und das gilt auch für die Referenzobjekte des Firmenverbundes „Mein Ziegelhaus“. Gemeinsam mit den „Mein-Ziegelhaus“-Partnern haben wir für Sie drei neue Referenzbroschüren zusammengestellt, in denen Sie jede Menge tolle Projekte finden, die mit den Energiesparziegeln der neuesten Generation realisiert wurden.

In den drei Broschüren mit den Titeln „Ein- und Zweifamilienhäuser“, „Wohnungsbau“ und „Wirtschaftsbauten“ können Sie sich die eine oder andere An-

regung für künftige Projekte holen. Im Rahmen unserer Mailings haben wir Ihnen die drei Broschüren bereits per Post zugesandt.

Nachbestellmöglichkeit

Sollten Sie mehr Exemplare für den Vertrieb benötigen, können Sie diese gerne direkt bei uns anfordern. Bitte melden Sie sich bei Bedarf telefonisch unter 083 33/92 22-0 oder per E-Mail unter info@zwk.de und geben Sie uns Bescheid, wie viele Exemplare Sie von der jeweiligen Referenzbroschüre haben möchten.



Referenzbroschüre
Ein- und Zweifamilienhäuser



Referenzbroschüre
Wohnungsbau



Referenzbroschüre
Wirtschaftsbauten



Energieberater und Partner des Energieinstituts Vorarlberg (links) informierten sich im Ziegelwerk Klosterbeuren genauso über die High-Tech-Ziegel der Zukunft wie die



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Bauphysik des Fraunhofer Instituts in Holzkirchen (Foto rechts).

Ziegelwerk ist bei Energieberatern sehr gefragt

Das Bauen der Zukunft

Werksbesichtigungen, Fachvorträge und Messen

Die Energieberater geben sich im Ziegelwerk Klosterbeuren regelrecht die Klinke in die Hand. Immer wieder kommen ganze Gruppen von Fachleuten, um das moderne Fertigungswerk in Klosterbeuren anzuschauen und sich über die Neuheiten im Produktprogramm der Energiesparziegel zu informieren.

Jüngst waren 20 Energieberater und Partnerbetriebe des Energieinstituts Vorarlberg im Ziegelwerk, um sich aus erster Hand über die High-Tech-Produktion in Klosterbeuren zu informieren. Der Vorarlberger Mörtelhersteller Röfix informierte über den Putzaufbau im monolithischen Mauerwerk.

Auch die Abteilung Bauphysik des Fraunhofer Instituts in Holzkirchen reiste ins Unterallgäu, um sich über die neueste Dämmziegelgeneration aus Klosterbeuren zu informieren.

Nicht nur in Klosterbeuren, sondern auch bei unseren Fachpartnern, bei Baustoffhändlern und natürlich auch bei regionalen Baumessen rühren wir kräftig die Werbetrommel für den ökologischen Baustoff Ziegel.

So waren wir unter anderem bei den Mindelheimer Passivhaustagen, den Allgäuer Altbautagen in Kempten und beim Hochbau-Fachtag der Kleinlein Baustoffe GmbH in Waltenhofen präsent, um die Besucher



Unser Bau- und Energieberater Johann Grimm bei den Allgäuer Altbautagen in Kempten.

über die vielen Vorteile des Ziegels als idealen Baustoff für energiesparendes und nachhaltiges Bauen und Wohnen zu informieren.



Stand bei den Mindelheimer Passivhaustagen.



Vortrag beim Kleinlein-Hochbau-Fachtag.



Für seine Artenvielfalt bekannt: Das Kettershauser Ried im Günztal.



Die Sumpfschrecke fühlt sich im Günztal wohl.

Foto: Harald Farkaschovsky

Engagement für die Umwelt

Ein Netzwerk für die Natur knüpfen

Ziegelwerk Klosterbeuren unterstützt Initiative „Biotopverbund Günztal“

Die Günz – in deren Einzugsgebiet sich das Ziegelwerk Klosterbeuren befindet – ist das längste Bachsystem Bayerns. Über eine Länge von 92 km erstreckt sich das Günztal vom Alpenvorland bis an die Donau. Heute ist das Günztal kein Gebiet unberührter Natur, sondern vielmehr eine Kulturlandschaft, geprägt von intensiver Landwirtschaft. Dennoch konnten sich in zahlreichen „Nischen“ wertvolle Naturschätze erhalten, wie naturbelassene Quellen und Bachstrecken oder auch artenreiche Niedermoore und Feuchtwiesen.

Erhalt der Naturschätze

Um diese Naturschätze zu erhalten, wird seit 20 Jahren auf der Basis einer ehrenamtlichen Initiative gearbeitet. Seit dem Jahr 2000 gibt es sogar eine eigene Naturschutzstiftung für das Günztal: Die Stiftung KulturLandschaft Günztal setzt sich dafür ein, die biologische Vielfalt im Günztal zu erhalten, und dazu soll ein Biotopverbund von den Quellen bis zur Mündung der Günz entwickelt werden.

Die Stiftung arbeitet für den Naturerhalt mit vielen Partnern aus der Region zusammen, mit

Gemeinden, Behörden, Verbänden, Landwirten und auch Firmen.

Ziegelwerk spendet

Insbesondere im mittleren Abschnitt des Günztals – also im Raum Lauben, Egg an der Günz, Babenhausen, Kettershausen bis zur Landkreisgrenze Günzburg – sollen in den nächsten Jahren die großen Lücken im Biotopnetz weiter geschlossen werden. Am Anfang des weiteren Vorgehens war eine wissenschaftliche Untersuchung notwendig, um den Zustand der Tier- und Pflanzenwelt beurteilen zu können. Die Stiftung hat sich deshalb an das Ziegelwerk Klosterbeuren gewandt, mit der Bitte um Unterstützung. Wir haben gerne geholfen!

Mit einer Spende des Ziegelwerkes und mit Hilfe einer finanziellen Förderung der Regierung von Schwaben konnte die Untersuchung erfolgreich durchgeführt werden. Die Untersuchungsergebnisse haben aufgezeigt, welche herausragende Rolle das „Kettershauser Ried“ für die Artenvielfalt spielt. Das Mooregebiet ist wie einer Insel der Artenvielfalt an der Mittleren Günz. Seltene Tagfalter und Heuschrecken



Das Kettershauser Ried ist ein wichtiger Lebensraum für Libellen.

Fotos: Peter Guggenberger-Waibel

konnten im gesamten Untersuchungsgebiet nur noch dort gefunden werden. Darüber hinaus haben die Untersuchungen aber auch die Natur-Defizite verdeutlicht: Die intensive landwirtschaftliche Nutzung hat nahezu alle naturnahen Lebensräume im Talraum ausgeräumt, sodass dort über weite Strecken nur noch wenige Tierarten mit hohen Ansprüchen an die Naturnähe vorkommen.

37 Libellenarten

Interessante Erkenntnisse lieferten die Untersuchungen an den Gewässern: Die vielen Bäche und Weiher haben eine besonders hohe Bedeutung für Libellen. Von den 37 nachgewiesenen Libellenarten sind

zwölf auf der „Roten Liste“ verzeichnet. Besonders erwähnenswert ist das Vorkommen der Helm-Azurjungfer, einer Libellenart, die deutschlandweit vom Aussterben bedroht ist und in diesem Gebiet noch in einer kleinen Population vorkommt.

Die Stiftung KulturLandschaft Günztal hat auf der Grundlage der genannten Untersuchung zwischenzeitlich ein Naturschutzkonzept erstellt, das aufzeigt, in welchen Bereichen naturnahe Flächen entwickelt werden sollten, damit wieder ein Biotopverbund für das Gebiet entstehen kann. In Zusammenarbeit mit Gemeinden und Grundstückseigentümern aber auch mit Hilfe von Förderprogrammen oder Ausgleichsflächen soll nun Schritt für Schritt

am Wiederaufbau eines Biotopnetzes gearbeitet werden. „Wir wünschen der Stiftung KulturLandschaft Günztal in ihrem Bemühen um die Naturschätze in unserer Region weiterhin viel Erfolg. Und einen kleinen Baustein für den Biotopverbund im Günztal tragen auch wir als Ziegelwerk bei: Unsere Ausgleichsflächen im Günztal übernehmen eine Trittsteinfunktion für den Biotopverbund Günztal“, so der kaufmännische Geschäftsführer Thomas Thater.

Kontakt und weitere Infos:

Stiftung KulturLandschaft Günztal, Bahnhofstr. 34
87724 Ottobeuren
Tel 08332 / 790538
info@guenztal.de
www.guenztal.de



Groß war das Interesse am Gemeinschaftsstand mit „Röfix“ auf der com:bau in Dornbirn.



Gute Stimmung bei der „Klimahaus“ in Bozen.

Zukunft seit Jahrhunderten

Top in Vorarlberg und Südtirol

Der MZ 70 im „Baubook“ Österreich – Ziegelwerk Klosterbeuren ist „Klimahaus“-Partner in Südtirol

Top-Baustoff für das energieeffiziente Bauen in Österreich: Mit dem MZ 70 des Ziegelwerks Klosterbeuren listet das neue „Baubook“ in Österreich erstmals auch einen Energiesparziegel aus dem Allgäu in der Liste der besonders ökologischen Baustoffe. Damit unterstreicht das traditionsreiche Familienunternehmen aus Klosterbeuren (Unterallgäu) einmal mehr seine Spitzenstellung. Der Fertigungsprozess im Ziegelwerk Klosterbeuren zählt zu den modernsten in ganz Europa, das Unternehmen vertreibt seine Energiesparziegel schon seit mehreren Jahrzehnten auch in Vorarlberg und Tirol.

„Von der Aufnahme des MZ 70 in das ‚Baubook‘ erwarten wir uns einen zusätzlichen Schub in der Nachfrage. Wir sind sichtlich stolz, dass wir mit unserem Passiv- und Plusenergiehausziegel im offiziellen Nachschlagewerk für energieeffizientes und ökologisches Bauen vertreten sind. Vorarlberg und Tirol sind wichtige Absatzmärkte für uns, und das seit 1974“, meint Thomas Thater, kaufmännischer Geschäftsführer des Ziegelwerks Klosterbeuren.

Der MZ 70 bietet optimierte Energie-Effizienz und maxima-

le Dämmwirkung in einem. Dafür sorgt die Verbindung der zwei mineralischen Baustoffe Ziegel und Mineralwolle. Der MZ 70 wurde für den Ein- und Zweifamilienhausbau konzipiert und erreicht in der Wandstärke 42,5 cm einen passivhaustauglichen Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert) von 0,16 W/(m²K). Durch die genau aufeinander abgestimmte Materialkombination erreicht der MZ 70 eine Wärmeleitfähigkeit-Bestmarke von 0,07 W/(mK).

Neben dem Ziegel für Ein- und Zweifamilienhäuser, produziert das Ziegelwerk Klosterbeuren außerdem den MZ 90-G, der sich durch seine maximale Dämmwirkung besonders für den mehrgeschossigen Wohnungsbau eignet. Mit seinen Doppelstegen in den Außenschalen bietet er eine optimale Installationsebene für Kabel und Leitungen und erhält dabei den hervorragenden Schallschutz, was gerade bei Mehrfamilienhäusern besonders wichtig ist.

Tolle Zertifizierungen

Mit seinen High-Tech-Baustoffen punktet das Ziegelwerk Klosterbeuren immer mehr, nicht nur in Österreich: Auch die „Klimahaus-Agentur“ in



Besiegeln die Partnerschaft: Max Demler, Vertriebsleiter des Ziegelwerks Klosterbeuren (links), und Dr.-Ing. Ulrich Santa von der „Klimahaus“-Agentur.

Bozen zeichnete den innovativen Mauerziegelhersteller aus dem Allgäu mit dem „Klimahaus-Zertifikat“ aus und das „Energie- und Umweltzentrum Allgäu“ (EZA) aus Kempten führt das Ziegelwerk Klosterbeuren als qualifizierten Partner auf. Das EZA arbeitet eng mit dem „Energieinstitut Vorarlberg“ zusammen, das die www.baubook.at betreibt.

Die österreichische Web-Plattform steht für nachhaltige Bauvorhaben und gesundes Wohnen und bietet Interes-

santen Information über Bauprodukte, die zuvor auf ökologische Kriterien, bauphysikalische Kennwerte und andere produktgruppenabhängige Eigenschaften geprüft wurden. Wer es wie das Ziegelwerk Klosterbeuren in das Verzeichnis von „Baubook“ schafft, erreicht ein breites Zielpublikum, denn mehr als 60.000 Besucher informieren sich wöchentlich auf der Seite gezielt über empfehlenswerte Baustoffe.

Vor allem Energieberater nutzen außerdem den Bauteile-

Rechner, um Produkte zusammenzustellen oder zu vergleichen. „Dass wir mit unserem ‚Baubook‘-Eintrag Planer und Berater erreichen, ist für den Erfolg unseres Unternehmens natürlich extrem wichtig und verhilft uns hoffentlich zu vielen neuen Aufträgen“, so Thomas Thater.

Nicht zuletzt sei der Eintrag im „Baubook“- für die Vorarlberger Kunden des Ziegelwerks Voraussetzung dafür, Bundesförderungen für ein Bauvorhaben zu erhalten.



Moderner Mietwohnbau mit dem MZ 10

In der Nähe des Flughafens Kloten ist optimaler Schallschutz gefragt

Auch bei innovativen Wohnbauprojekten in der Schweiz sind die Energiesparziegel aus dem Ziegelwerk Klosterbeuren ein beliebter Baustoff. Mit dem MZ 10 aus dem Unterallgäu entstand nun auch ein interessantes Projekt in der Gemeinde Rümlang in unmittelbarer Nähe des Zürcher Flughafens Kloten. Dort realisierten Bauherr Rudolf Frei und die Bauherrenberatung Stocker Immobilien Treuhand & Management drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 27 Mietwohnungen und 38 Tiefgaragenstellplätzen.

Alle drei Mehrfamilienhäuser verfügen über einen Aufzug sowie den direkten Zugang zur Tiefgarage.

Schallschutz wichtig

Aufgrund der Nähe zum Flughafen kommt dem Schallschutz bei dieser Maßnahme eine besondere Bedeutung zu. Dank seiner hervorragenden Wärmedämm- und Schallschutzeigenschaften mit einem Schalldämmmaß von 51,4 dB war der MZ 10 vom Ziegelwerk Klosterbeuren das Maß der Dinge bei der Auswahl des richtigen Baustoffs. Auch bei der Isolierverglasung wählten der Bauherr und Architekten von der Trutmann & Agassis Architekten AG (Regensdorf/Schweiz) entsprechende Schallschutz-Kunststofffenster.

Durch die Verwendung des MZ 10 vom Ziegelwerk Klosterbeuren konnte darüber hinaus der Wärmeschutz der drei Häu-

ser optimiert werden. Außerdem legten die Architekten großen Wert auf ein monolithisches Mauerwerk, da die zu erwartende Lebensdauer mit 70 Jahren doppelt so hoch liegt wie bei einer Kompaktfassade (35 Jahre). Aus der langen Lebensdauer der Ziegelgebäude ergibt sich eine günstigere monatliche Kosten-/Nutzen-Relation.

Ein wichtiges Argument für Architekt Robert Agassis bei der Wahl des MZ 10 als Baustoff war außerdem der Doppelsteg des Ziegels in der Außenschale. So bleibt bei Elektroinstallationen der innere Steg des MZ 10 unverletzt und die Dämmung bleibt erhalten. Auch die

festе Dämmung in Form von Steinwolle schätzen die Architekten von Trutmann und Agassis bei ihren Projekten, weil bei der Steinwolle kein Dämmmaterial ausrieseln kann. Mit seinen sehr guten statischen Werten konnte der MZ 10 ebenfalls bei Architekten und Bauherrn punkten.

Top-Standard

Insgesamt warten die 27 neu gebauten Mietwohnungen mit einem sehr hohen Standard und großzügigen Grundrissen auf. In den beiden dreieinhalbsgeschossigen Häusern K und L sind je fünf Viereinhalb-Zim-

mer-Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 118 und 144 m² sowie drei Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen (je 99 m²) untergebracht. Haus M verfügt über insgesamt elf Wohnungen, hier sind auch drei Zweizimmer-Wohnungen mit 52 bis 60 m² enthalten. Highlights sind die beiden Viereinhalb- und Fünfeinhalb-Zimmer-Wohnungen mit 160 bzw. 199 m² Wohnfläche.

In jedem Haus befindet sich eine eigene Gastherme, die Warmwasserbereitung erfolgt über Solarkollektoren. In sämtlichen Räumen erfolgt die Wärmeabgabe ab den einzelnen Wohnungsverteiltern über die

im Unterlagsboden verlegte Fußbodenheizung. Heizwärmeverbrauch und Warmwasserverbrauch werden pro Wohnung einzeln erfasst und per Funk übermittelt, so dass ein manuelles Ablesen in den Wohnungen nicht nötig ist.

Wie in der Schweiz üblich, sind alle 27 Mietwohnungen mit hochwertigen Küchen mit Topgeräten und mit Einbauschränken ausgestattet.

Von der Bauweise her entsprechen die drei Mehrfamilienhäuser dem so genannten Minergie-Ausgleich, allerdings haben Bauherr und Planer ganz bewusst auf die Installation einer kontrollierten Be- und Entlüftung des Wohnraums verzichtet, denn dadurch hätte sich der Bau der Häuser wesentlich verteuert.

Architekten:

Trutmann & Agassis
Architekten AG
Regensdorf/Schweiz

Bautreuhand und Projektentwicklung:

Stocker Immobilien Treuhand & Management, Buchs/Zürich



Alle Wohnungen sind top ausgestattet und verfügen über einen Tiefgaragenstellplatz.

Das Traumhaus der Familie Boll

Die neue Heimat entstand mit dem MZ 70

Als sich die Bauherrenfamilie Boll aus Vorarlberg für den Bau ihres Traumhauses entschieden hatte, war auch die Frage nach dem idealen Baustoff rasch geklärt: „Wir haben bei der Bauweise ganz bewusst ein Massivhaus aus Tonziegel gewählt, denn die Eigenschaften des Ziegels mit hohem Schallschutz, Brandschutz, Wärmespeicher, hohem Wärmedämmwert und der Diffusionsoffenheit haben uns überzeugt.

Außerdem wollten wir von der schnellen Bauweise, die fast mit einem Fertigteilhaus verglichen werden kann, und der hohen Wertbeständigkeit des Hauses profitieren“, sagt Bauherr Johannes Boll.

Heraus kam eine energieoptimierte Wohlfühloase, die Johannes Boll und seine Ehefrau Raiza nicht mehr missen wollen. „Das Raumklima ist hervorragend, die Luftfeuchtigkeit ist wunderbar, im Sommer ist das Haus angenehm warm, aber

nicht überhitzt, und im Winter haben wir über die Wärmepumpe mit Erdsonde immer die optimale Raumtemperatur. Ich kann den MZ 70 als Baustoff wärmstens empfehlen“, schwärmt Johannes Boll.

Beim Projekt wurde der MZ 70 in der Stärke 36,5 cm verwendet. Dass der Rohbau ab Kellerdecke innerhalb von zwei Wochen stand, überraschte selbst das ausführende Bauunternehmen.



Raiza und Johannes Boll auf der Baustelle.



Die energieoptimierte Wohlfühloase der Familie Boll in Vorarlberg.



Der Rohbau stand in Rekordzeit.



Die Bauherren freuen sich über das gemütliche Zuhause.

Ziegel glänzen in der Modemetropole

Die Qualitätsprodukte aus Klosterbeuren sind im Ausland gefragt

Nicht nur Models machen in der Modemetropole Mailand eine gute Figur, sondern auch High-Tech-Baustoffe aus dem Allgäu. Diese zeigte sich eindrucksvoll auf der jüngsten Mailandmesse, denn hier avancierten der MZ 70 und MZ 90-G aus Klosterbeuren zu den wahren Messestars.

„Für den Absatz in Norditalien ist die Mailandmesse eine ganz wichtige Plattform. Wir konnten uns wieder einmal als Premiumanbieter präsentieren, der bereits heute den Baustoff für morgen anbietet“, erklärt Max Demler, Vertriebsleiter des Ziegelwerks Klosterbeuren nach der erfolgreichen Messe.



Impressum

Herausgeber:
Ziegelwerk Klosterbeuren
Ludwig Leinsing GmbH + Co KG
Ziegeleistraße 12
87727 Babenhausen
Telefon +49 (0) 83 33 - 92 22-0
info@zwk.de, www.zwk.de

Redaktion:
Thomas Thater, Peter Berger,
Ingo Jensen

Gesamtherstellung:
Jensen media GmbH
Kommunikation
Hemmerlestraße 4
87700 Memmingen
Telefon +49 (0) 83 31 - 991 88-0
info@jensen-media.de
www.jensen-media.de